

mtk

### *Glasdicken mit „Glastik“ ermitteln*

Das Deutsche Institut für Bautechnik (DIBt) hat nun die „Technischen Regeln für die Verwendung von linienförmig gelagerten Überkopfverglasungen“ in der endgültigen Fassung veröffentlicht. Diese Richtlinie muß zwar noch von den einzelnen Landesbauordnungen (LBO) umgesetzt werden, erhält aber gleichwohl mit ihrem Erscheinen Gültigkeit – das heißt: ab sofort. Deshalb wendet „Glastik“, der neue Branchenstandard bei der Ermittlung von Glasdicken, diese Richtlinie ebenfalls ab sofort in vollem Umfang an. Ein Update der Software bezieht alle neuen Bestimmungen der „Technischen Regeln“ bei der Dimensionierung von Überkopfverglasungen ein. Alle registrierten Verwender von „Glastik“ erhalten das Update kostenlos. Für Neueinsteiger gibt es „Glastik“ 1.1 bei:

*mtk Marketing-Kommunikations-Team GmbH,  
52477 Alsdorf,  
Fax (0 24 04) 8 29 31*

Risius

### *Asbestfreie Isolierplatten*

Asbestfreie Platten hat Risius speziell auch für die Glasindustrie entwickelt. „Nefaver“ wird in den Ofenrollen von Kühlöfen und in den Walzen der Ziehglaswerke eingesetzt. Die Standardabmessungen der Platten betragen 1000 × 1000 × 5 mm. Aus diesen Platten werden Ronden gestanzt, die auf Stahlkerne aufgezo-gen und mit hohem Druck verpreßt werden. Danach werden die Walzen abge-

dreht und geschliffen. Die so erzielte Walzenoberfläche ist erstaunlich glatt und staubfrei. „Nefaver“ ist sehr feinkörnig und hinterläßt auf dem noch relativ weichen Glas keinerlei Kratzer. Bereits seit mehr als zwei Jahren sind laut Risius „Nefaver“-Walzen im Einsatz, ohne daß ein Verschleiß sichtbar wurde.

*Risius GmbH,  
50259 Puhlheim,  
Fax (0 22 34) 8 90 10*

Picos

### *Neue Software-Lösung für den Fensterbau*

„Picos-FTF“ heißt das neue Software-Programm für den Fenster-, Türen- und Fassadenbau. Entscheidende Kernpunkte bei der Anwendung sind, daß während der Dateneingabe am Bildschirm das zu fertigende Element zu sehen ist und daß alle konstruktiven Angaben und Änderungen direkt in der Realansicht erfolgen. Damit wird erhebliche Zeit bei der Objekterfassung gespart. Der direkte Zugriff auf alle Profile, Gläser, Felddausstattungen und sonstige technische Eigenschaften ist möglich. Die Speicherung der Daten erfolgt in gängigen Formaten wie MS-Access, MS-SQL-Server oder Informix unabhängig von der Datenbank. Jederzeit ist der freie Zugriff auf alle Stamm- und

Objektdateien frei, weil sämtliche Schnittstellen offengelegt sind. Der Nutzer ist mit „Picos-FTF“ unabhängig von Profilsystemen und Werkstoffen.

*Picos GmbH,  
77933 Lahr,  
Fax (0 78 21) 91 99 26*

Wimag

### *Netzunabhängig Scheiben heben*

Ein netzunabhängiges Plattenhebegerät bietet Wimag an. Grundlage für die Technik des „Beta 50 Levistor“ ist ein patentiertes System, das bei glatten Oberflächen ohne Umlegegriff und ohne Vakuum-Pumpe funktioniert: Sobald man versucht,

pen und kleine Akkus eingesetzt werden, so daß sehr kompakte und leichte Geräte ohne jegliche störende Zuleitungen zur Verfügung stehen. Einsatzmöglichkeiten bieten sich in vielen Bereichen: beim Handling von Platten, Glasscheiben, Fliesen, Blechen, Kunststoffen. Beim „Beta 50“, der eine Tragfähigkeit von 50 kg hat, sind Akku und Pumpe in einer Gürteltasche untergebracht, die der Anwender am Körper trägt. Die Pumpe wird von einer 12-V-Batterie gespeist, die einen Dauerbetrieb von fünf Stunden möglich macht.

*Wimag Winden- und Maschinenbau Greßbach GmbH,  
63785 Obernburg-Eisenbach,  
Fax (0 60 22) 68 47 50*



*Ohne störende Zuleitungen lassen sich mit dem „Beta 50 Levistor“ Platten bis 50 kg Gewicht heben* Foto: Wimag

den „Levistor“ von einer glatten Oberfläche abzuheben, bildet sich zwischen Gummi und Oberfläche eine Vakuumkammer, die sich durch den flexiblen Außenbereich von selbst abdichtet. Um jedoch auch unebene und raue Platten transportieren zu können, ist der Außenbereich mit einem Spezialgummi versehen. Durch diese neue Technik können Mini-Vakuumpum-

Linzmeier

### *Elegante Glaspaneele*

An Fassaden von Wohn-, Verwaltungs- und Industriebauwerken werden optisch und funktional hohe Anforderungen gestellt. Sie übernehmen elementare Funk-

tionen wie Wärmeschutz, Schallschutz und Brandschutz und sollen nebenbei auch noch gut aussehen.

Glaspaneele. Repräsentativ und edel wirkt die Metallpaneele, die glatt, geprägt, eloxiert oder lackiert gefer-



Die Fassadenpaneele „Linit“ aus Glas, Metall oder Holz bietet zugleich Wärme-, Schall- und Brandschutz  
Foto: Linzmeier

Bauelemente-Hersteller Linzmeier hat bereits 1962 eine neue Fassaden-Generation entwickelt, die höchste Anforderungen erfüllt. Unter dem Markenzeichen „Linit“ entstand eine Paneele, die eine effiziente Dämmschicht aus einem PUR-Hartschaumkern bietet. Bei höheren Anforderungen an den Brandschutz garantiert ein Kern aus Mineralfaser nicht nur optimale Wärmedämmung, sondern auch die notwendige Feuerbeständigkeit. Außerdem kann die „Linit“-Paneele mit einer Schalldämmung bis 52 dB gefertigt werden, und wenn nötig sogar durchschußhemmend. Vielfältig sind die Auswahlmöglichkeiten der Deckschicht: „Linit-Pre“-Paneele bringt Farbe in die Architektur. Zeitlos elegant ist die rückseitig emaillierte, verspiegelte oder bedruckte

tigt wird. Die Holzdeckschichten aus Sperrholz oder furnierter Spanplatte wirken warm und behaglich.  
Bauelemente GmbH  
F.J. Linzmeier,  
88499 Riedlingen,  
Fax (0 73 71) 18 06 95

#### Krischner

#### *Fenstersystem zum Patent angemeldet*

Mit „Modul 4“ hat sich Dipl.-Ing. Harry Krischner, Architekt und Schreinermeister, zum Ziel gesetzt, den Rückgang des Holzfensters zu stoppen. Als kritische

Punkte bei heutigen Holzfenstern nennt Krischner die zu kurzen Wartungsintervalle der Eckverbindungen, den Preisnachteil gegenüber Kunststoff-Fenstern, durch Preisdruck verursachte Qualitätsmängel sowie mangelnde Kooperation der Hersteller untereinander. Als Problemlösung sieht er „Modul 4“, sein patentiertes Eckverbindingssystem aus Kunststoff. Während sich unter Bewitterung bei herkömmlichen Schlitz-/Zapfenverbindungen – deren Längs- und Querhölzer mit unterschiedlichen Längenausdehnungen aufeinander treffen – schon nach wenigen Tagen durch auftretende Spannungen der Leimlöse, Sorge „Modul 4“ dank seiner Kombination aus Konterprofil mit Spezialzinken, Dübeln und Schrauben für eine extrem stabile Verbindung. Alle Arbeiten, auch die Lackierung, wer-



Die neue Eckverbinding für Holzfenster „Modul 4“ wurde zum Patent angemeldet

Foto: Krischner

den am Einzelholz durchgeführt, so daß keine Feuchtigkeit mehr in das Hirnholz eindringen kann. Die Oberflächenbeschichtung ist dadurch dauerhafter und die Wartungsintervalle verlängern sich.

Krischner GmbH,  
56651 Oberzissen,  
Fax (0 26 36) 97 57 97